



Brandschutzerziehung auf drei Rädern

Rund 400 Menschen sterben jährlich bei Bränden. Jeden dritten fahrlässig verursachten Brand lösen Kinder und Jugendliche aus. Fast ein Drittel der Brandopfer sind Kinder. Eine erschreckende Zahl, die eindrücklich verdeutlicht, wie wichtig Brandschutzerziehung ist. Ein neuer Ansatz belegt es.

Kinder verhalten sich bei Bränden oft falsch. Sie erkennen nicht, in welcher Gefahr sie sich befinden, oder verstecken sich. Eine gute Brandschutzerziehung in Kindergärten und Schulen bildet die Grundlage für eine sinnvolle und funktionierende Prävention von Bränden und zur Vermeidung von Brandtoten. Um Kindern frühzeitig richtiges Verhalten zu vermitteln, geht das Team Brandschutzerziehung ganz neue Wege.

Um den Feuerwehren in Zeiten der rigorosen Einsparungen und Kürzungen eine kostenneutrale Möglichkeit zu geben, wurde dieses Konzept zur Brandschutzerziehung entwickelt:

Ein feuerrotes Piaggio APE 50, welches sofort alle Blicke auf sich lenkt.

Brandschutzwissen

Das neue Brandschutzerziehungsmobil gleicht ein wenig einem „Überraschungsei“. Wenn sich die Heckklappe öffnet, kommen Spannung, Spiel und Spaß zum Vorschein. In dem APE 50 befinden sich beispielsweise von einer Kinderbuchautorin gestaltete Malbücher für den Kindergarten und Brandschutzbroschüren für die 3. Klasse der Grundschule.

Vorhanden sind ein Verbrennungsdreieck und „Notrufklötze 112“ sowie Bastelbögen, aus denen Kinder das Fahrzeug nachbau-

en können. Das Konzept ergänzen des Weiteren ein Notrufoffer und eine Klappmaulpuppe. Spielerisch soll das Interesse der Kinder geweckt werden, um ihnen Wissenswertes über den Brandschutz zu vermitteln. Zudem hoffen die Nutzer, auf diese Weise Nachwuchs für die Jugendfeuerwehr zu gewinnen.

Umsetzung der Idee

Urheber des Brandschutzerziehungskonzepts ist das Team Brandschutzerziehung. Mit dem APE 50 ist es in verschiedenen Bereichen tätig. Vertriebsleiter Gerd Abeln, selbst aktiver Feuerwehrmann, überlegte sich mit dem Kommandanten seiner Heimatwehr, wie sich Brandschutzerziehung interessanter gestalten ließe.

Mit dem sympathischen Feuerwehrmann und Lehrer der Kinder „Florian Schlaucher!“ als Leitfigur hat die Berufsfeuerwehr



► Kinder und Jugendliche im Fokus ◀

Nürnberg die inhaltliche Überarbeitung der Arbeitsbroschüren begleitet. Diese sind jetzt auf den neuesten Stand gebracht.

Viele Feuerwehren betreiben bereits Brandschutzerziehung, das ist gut und wichtig. Auf Wunsch von Schulen und Erziehern zeigen sie oft mit Stolz die Fahrzeugtechnik. Diese Fahrzeugpräsentation hat jedoch mit Brandschutzerziehung wenig zu tun.

Brandschutzerziehung hat nur Sinn, wenn Kinder Brandgefahren erkennen und beurteilen können. Zielsetzung ist es, die Auswirkungen von Feuer und Rauch bzw. den Umgang mit Brandschutzeinrichtungen bekannt zu machen. Nur so kann das Verhalten bei Bränden eingeübt werden. Dies alles lässt sich bei einem Besuch in der Feuerwehr nicht vermitteln.

Die erfolgreiche Einführung des Piaggio zur Brandschutzerziehung hat schnell verdeutlicht, dass auch im Bereich Vorbeugender Brandschutz ein riesiger Bedarf vorhanden ist. Deshalb ist das Angebot des Teams Brandschutzerziehung um einen Piaggio zum Vorbeugenden Brandschutz weiterentwickelt worden. Ausgestattet mit Feuer-Trainer, Übungslöscher und einem Rauchmelderpaket bietet auch er ein rundes Konzept zum Vorbeugenden Brandschutz.

Bundesweit nutzen bereits verschiedene Feuerwehren diese Möglichkeit der Brandschutzerziehung. Der Kreisfeuerwehrverband (KFV) Altötting, die Freiwillige Feuerwehr (FF) Bad Arolsen, die Berufsfeuerwehr Augsburg, die FF Naila, die FF Osterhofen, der KFV St. Wendel, der Landesverband der Freiwilligen Feuerwehren Berlins e.V. zählen beispielsweise dazu.

Prävention tut not!

Neben namhaften Herstellern und Zulieferern aus dem Bereich des Feuerwesens (Haix, Bullard, GVV) sind mittlerweile sogar Initiativen wie „Rauchmelder retten Leben“ Kooperationspartner des Teams Brandschutzerziehung. Auch das erste 24-Stunden-Feuerwehrradio „Radio 112“ ist von der Idee begeistert.

Ohne den Haushalt der Kommune belasten zu müssen, ist das Konzept für Feuerwehren eine hervorragende Grundlage, um die präventive Brandschutzerziehung zu verwirklichen. So können sie in ihrem Wirkungsbereich Horrormeldungen vorbeugen. ■

Gerd Abeln
www.team-brandschutzerziehung.de